

«Ein Alpamare wird es nicht geben»

Baden Die Verenhof AG stellte einem grossem Publikum ihre Pläne im Bäderquartier vor

VON MARTIN RUPE

Moderator Hans Fahrländer hätte es eigentlich gar nicht gebraucht. Grund: Die Gegner des Botta-Projektes – allen voran die IG schöner Baden – hatten die Einladung zum Info-Anlass mangels Informationen zum Projekt ausgeschlagen.

Fahrländer veranschaulichte die lange Leidensgeschichte des Bäderquartiers mit einer persönlichen Erinnerung. Als er vor 26 Jahren als Journalist die redaktionelle Leitung

«Haben alles Erdenkliche gemacht, damit das Projekt möglichst breit abgestützt ist.»

Benno Zehnder, Präsident der Verenhof AG

über die Region Baden übernommen habe, habe die Schlagzeile schon damals geheissen «Wie weiter mit den Bädern?».

Ergebnis von fünf Jahren Arbeit

Diskutiert wurde in der vollbesetzten Halle des Nordportals gleichwohl. Grundlage bildeten dabei die von Benno Zehnder, Präsident der Eigentümerin Verenhof AG, vorgetragenen Informationen. Zehnder betonte gleich zu Beginn, dass hinter dem heutigen Projekt fünf Jahre Arbeit steckten. Er schilderte auch, in welchem desaströsen Zustand man das Bäderquartier anfangs angetroffen habe. «In den vergangenen Jahren haben wir alles Erdenkliche gemacht, damit das Projekt möglichst breit abgestützt ist», sagt Zehnder.



Benno Zehnder informierte im Nordportal über die Bäderpläne. MIRU

So habe man eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, alle wichtigen Leute ins Boot geholt und schliesslich auch einen Architekturwettbewerb durchgeführt. «Am Anfang war ich so naiv, und wollte den Auftrag einfach einem Architekten erteilen.» Zum Glück habe die Stadt damals leichten Druck auf ihn ausgeübt, dies nicht zu tun. Aus dem Wettbewerb ging schliesslich Stararchitekt Mario Botta hervor. Botta habe den Wettbewerb klar für sich entschieden, «weil

er die städtebaulichen, denkmal-schützerischen und wirtschaftlichen Vorgaben am besten erfüllt hat», erklärt Zehnder.

Den Investor noch nicht genannt

Dem Publikum wurden auch Fakten geliefert. Bei erwarteten 500 000 Eintritten pro Jahr wird mit 450 neuen Parkplätzen geplant – davon 245 Quartierparkplätze. Yves Meier von der Metron AG rechnete dem Publikum vor, dass bei diesem Besucher-

aufkommen mit zusätzlichen zwei Autos pro Minute auf den Zufahrtsstrassen zu rechnen sei.

Weniger konkret gab sich Zehnder bei den Plänen für das künftige Verenhof-Geviert, wo noch die Architekten Botta und Burkhard Meyer im Rennen sind. «In 3 bis 4 Monaten steht fest, welches Projekt wir realisieren.» Auch in Sachen künftiger Bad-Investor gab sich Zehnder noch bedeckt. «Ich kann Ihnen aber verraten, dass es sich um einen Schweizer Anleger handelt; Sie werden positiv überrascht sein.»

«Gibt es weiter Düsen im Bad?»

Die anschliessende Diskussionsrunde förderte viele spannende Fragen zu Tage. «Was passiert mit dem Quellwasser während der Bauzeit?» Zehnder: «Wir müssen das Quellwasser wohl während einer gewissen Zeit zum Grossteil in die Limmat leiten.» Weitere Frage: «Zu wie viel Prozent kann sich das Bad mit dem heissen Quellwasser selber mit Energie versorgen?» Zehnder: «Zusammen mit Ärzte- und Wohnhaus sind es rund 85 Prozent.»

Andere Votanten schlugen vor, das künftige Bäderrad mit Solarzellen zu versehen und lieber ein Schrägals ein Flachdach zu wählen. Zehnder: «Die Solarfrage haben wir uns auch gestellt, doch vorerst werden wir uns mit dem Quellwasser begnügen. Und am jetzigen Bau wird sich grundsätzlich nichts ändern.»

Ganz konkret wollte es ein weiterer Votant wissen: «Wie muss ich mir das neue Bad vorstellen; gibt es weiterhin Wasserdüsen?» Zehnder: «Düsen wird es weiterhin geben. Aber ein Spassbad à la Alpamare mit Rutschen wird es nicht geben.»

Nachrichten

Obersiggenthal 254 Arbeitslose registriert

Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Baden waren am 31. Dezember 2010 insgesamt 254 stellenlose Personen (54% Männer, 46% Frauen) aus Obersiggenthal gemeldet. 54% sind Schweizer Bürger. 11% der Stellenlosen sind über 50 Jahre alt. Die Jugendarbeitslosigkeit (bis 25 Jahre) beträgt 26,3%. Die Zahl der Arbeitslosen ist gegenüber Dezember 2009 von 222 auf 254 gestiegen. (AZ)

Niederrohrdorf Fahrverbot wird missachtet

Seit kurzem ist an der Hiltbergstrasse eine Baustelle mit einer Lichtsignalanlage eingerichtet, die bis ca. Mitte Juni 2011 bestehen bleibt. Seither benutzen Fahrzeuglenker die Abkürzung in Richtung Baden über die Loorenstrasse, was strafbar ist. Die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal wird ab sofort regelmässig Kontrollen durchführen. (AZ)

Spreitenbach Saftige Busse für Abfallsünder

Der Gemeinderat hat eine Person wegen widerrechtlichem Deponieren von Abfall mit 1150 Franken gebüsst. Illegale Abfallentsorgung lohne sich also definitiv nicht, teilt der Spreitenbacher Gemeinderat mit. (AZ)

Fislisbach Kranke Akazien werden gefällt

Bei den Pflegemaassnahmen der Aussenanlagen der Schulanlage Leematten wurde festgestellt, dass neun Akazien festgestorben oder am Absterben sind. Die Standfestigkeit der Bäume kann nicht mehr garantiert werden. Aus Sicherheitsgründen hat der Gemeinderat beschlossen, die kranken Bäume während den Frühlingsferien durch das Forstamt fällen zu lassen. (AZ)

Souvenirs aus Granada mit populärem Hardbop

Baden Vince Benedettis Hardbop World hat im Isebahnli gastiert.

VON JÜRIG BLUNSCHLI

Wenn einer eine Reise tut... so bringt er auch ein Souvenir mit. Vince Benedetti, Jazzpianist aus Amerika und seit Jahrzehnten in der Schweiz ansässig, verlegte seinen Wohnsitz zwischendurch, um einen Lehrauftrag anzunehmen, nach dem spanischen Granada. Dort leitete er auch eine Big Band und nahm deren beste Solisten in sein Quintett auf, welches er «Hardbop World» nennt.

Mit diesen Granada-Souvenirs gestaltete Benedetti ein Konzert des

Vereins Jazz in Baden im Stadtbistro Isebahnli. Hardbop stand im Zentrum, die Jazzströmung der ausgehenden 1950er-Jahre mit ihren populären Facetten. Das Quintett spielte Original-Kompositionen aus jener Zeit, abwechselnd mit Kompositionen und Arrangements Benedettis, die um bestimmte Stilmerkmale oder wichtige Musiker kreisten. Zu jedem Stück wusste Benedetti Interessantes zu berichten: der Lehrer liess sich nicht verleugnen.

Klassische Hardbop-Kleininformation

Die instrumentale Besetzung entsprach der klassischen Hardbop-Kleininformation. Miguel-Angel Romero (Trompete, Flügelhorn), Antonio Gonzalez (Tenorsaxofon), Guillermo

Morente (Bass) und Julio Perez (Schlagzeug) waren Benedettis Partner. Benedetti betonte, es würden sich immer wieder Jazz-Talente finden, hier etwa die beiden Bläser: Miguel-Angel Romero spielte zwar eine klanglich eher zurückhaltende Trompete, dafür vollführte er halsbrecherische solistische Exkurse, liess seine Melodiebögen an gänzlich unerwarteten Stellen beginnen und enden und schob immer wieder Zitate aus anderen Stücken ein.

Tenorsaxofonist Antonio Gonzalez ist nicht nur im Hardbop, sondern auch im Cool Jazz bewandert. Mit meist gedämpftem, eben kühlem Ton und rhythmisch lässig verschleppten Achteln, je später der Abend aber auch mit hitzigen Atta-

cken, empfahl er sich als versierter Solist. Vince Benedettis stilistisch breites Pianospield reicht von beherztem Bebop zu soultriefenden Grooves, unterlegt durch ruhige, melodische Akkordsetzung. Bassist Guillermo Morente begleitete elegant swingend und melodisch sehr beweglich, während Schlagzeuger Julio Perez dem rhythmischen Geschehen unkomplizierten freien Lauf liess, hne sich bei den Vorderleuten viel einzumischen. Ein überraschender Farbtupfer die Zugabe: ein lüpfiger Benedetti-Titel im Two-Beat-Stil der Zwanzigerjahre, eröffnet durch ein unwiderstehliches Stride-Piano-Solo, gefolgt von solistischen Abschnitten, die traditionellen und modernen Jazz nahtlos zusammenführten.

INSERAT

Mittwoch, 30. März 2011

18:00-20:00 Uhr

Bildungszentrum Zofingen (BZZ)
Strengebacherstrasse 27 - 4800 Zofingen

Die Zukunft der Lehre

Die Berufsbildung in einer globalisierten Schweiz

Inputreferat

Dr. Patrik SCHELLENBAUER, Avenir Suisse

Podiumsdiskussion (anschliessend Publikumsfragen und Apéro)

– Ingo FRITSCHI - Geschäftsführer der Lernzentren LfW (Lehrlinge für die Wirtschaft)

– Dr. Andreas SCHÄCHTELE - Generalsekretär des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS), Kanton Aargau

– Prof. Stefan WOLTER - Leiter der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern und Präsident des Eidgenössischen Hochschulinstitutes für Berufsbildung (EHB)

Moderation: Hans FAHRLÄNDER - Aargauer Zeitung

AVENIR | SUISSE | 100

think tank for economic and social issues

www.avenir-suisse.ch

INSERAT

Metzgerei Felchlin

Fleisch und Feinkost

Stark in Qualität und Service

Aktuell:

– Feine Bärlauchwürstli und -Bratwürste bis 31. März 140 g Fr. 2.50
Exklusiv bei uns:
– Meyer US Natural Angus-Rinder werden vegetarisch gefüttert, ohne Wachstum-fördernde Hormone und Antibiotika.
Ein echter Genuss für Genieser!
Erhältlich als Entrecôte oder Hohrücken «Prime» 100 g Fr. 9.50
Landstrasse 6 - 5430 Wettingen - Telefon 056 426 92 79
Dorfstrasse 12 - 5420 Ettenredingen - Telefon 056 222 25 09